

Berliner Modell zur Eltern-Kind-Beratung nach häuslicher Gewalt im gerichtlichen Umgangsverfahren - in Kooperation mit dem Familiengericht Kreuzberg u.a.

Das Berliner Modell erarbeitet tragfähige Umgangslösungen unter Beteiligung insbesondere der Kinder. Auch wenn Kinder nicht selbst körperlich misshandelt werden, leben sie in einer Atmosphäre der Bedrohung und Ohnmacht, in Beziehung zu den für ihre Entwicklung wichtigsten Bindungspersonen.

Die Folgen dieser komplexen Lebenssituation erfordern eine besondere Aufmerksamkeit.

Das Team Berliner Modell besteht aus Psychologinnen und Psychologen, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter

(Kinder- & Jugendlichen-) Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten. Das Gericht erhält einen fachlich fundierten Vorschlag für eine Umgangsregelung. Das Angebot richtet sich an Familien,

in denen häusliche Gewalt durch den Vater gegen die Mutter vorgefallen ist und eine Umgangsregelung angestrebt wird. Die Familien werden vom Familiengericht an das Berliner Modell vermittelt. Beraten werden Familien nur dann, wenn

- Mütter und Väter der Beratung zustimmen
- Beide Elternteile zu einer aktiven Teilnahme motiviert sind
- Väter am Väterprogramm teilnehmen

Das Projekt Berliner Modell wird evaluiert. Das Angebot ist kostenlos und auch in englischer Sprache möglich.

Information für Familien

Kinder stehen mit ihren Interessen und Bedürfnissen im Mittelpunkt.

Kinder bekommen einen eigenen „Raum“, um ihre Gefühle und Gedanken auszudrücken. Kinder sind besonders von häuslicher Gewalt betroffen. Kinder brauchen den Schutz ihrer Eltern. Das Erleben von Gewalt und Ohnmacht ist für Kinder außerordentlich bedrohlich.

Das Berliner Modell bietet eine separate Beratung für Mütter und Väter, wenn häusliche Gewalt gegen die Mutter vorgefallen ist und die Eltern sich in einem familiengerichtlichen Umgangsverfahren befinden.

Auch Kinder werden angemessen beteiligt. Um die Auswirkungen von häuslicher Gewalt auf ihr Kind zu erkennen, zu bearbeiten und zu berücksichtigen, sind diese Inhalte zentral für die Arbeit:

- Verantwortungsübernahme des Vaters für seine Gewalt
- Schutz, Unterstützung und Stärkung des Kindes
- Schutz und Stabilisierung der von Gewalt Betroffenen
- Respektvoller, gewaltfreier Umgang untereinander und mit dem Kind
- Erarbeitung einer langfristigen und einvernehmlichen Umgangsvereinbarung unter Berücksichtigung der Bedürfnisse des Kindes

Kontakt: Kongostraße 52 - 13351 Berlin

Tel.: 030 477 532 690

E-Mail: umgang@skf-berlin.de